

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Ein Staatsreich in Oesterreich?

Essten hat eine Regierungserklärung zu großen Aufsehen erregt wie jene des Dr. v. Körber in seiner letzten Rede, worin er das Parlament dringend anforderte, das unerlässliche Arbeitsprogramm zu erledigen, da er sonst nicht zur Auflösung des Reichsraths schreiten dürfte...

In diesen der Regierung wird übrigens betont, daß Dr. v. Körber nichts ferner liege, als über einen Staatsstreik zu fassen und wie der Verfassung ein Bein zu stellen sei. Der Reichsrath wollte ganz im Gegenteil alle Anstrengungen in seiner Macht stelle, um die Verfassung intakt zu erhalten...

Dieses Programm zu bewältigen, wenn die Beratungen in dem bisherigen Tempo weitergeführt werden, sei absolut unmöglich. Zwei volle Monate habe das Haus mit der Erörterung von Budgetentwürfen verbracht...

Was es ein Schreckschuß und weiter nichts, was der Regierungsgeschehen abseueren? Wahrscheinlich die Lage ist dabei zu ernst, und die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, sind schwer zu ergreifen...

verschuldet, blieb die Erklärung ganz wirkungslos. Weder die Tischeben, noch die Feindbitten, noch die Polen machen ein Geißel daraus, daß ihnen die Vernichtung dieser Verfassung nur erwünscht wäre...

Was am stärksten gegen den Verfassungsbruch spricht, sind die ungenügenden Schwierigkeiten, mit denen er verbunden wäre. Die ganze baulastige Staatsmaschinerie geräthe ins Stocken...

Was am stärksten gegen den Verfassungsbruch spricht, sind die ungenügenden Schwierigkeiten, mit denen er verbunden wäre. Die ganze baulastige Staatsmaschinerie geräthe ins Stocken, wenn in Oesterreich der Absolutismus herrschen sollte...

Am 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der parlamentarische Ton des Oesterreichischen Reichsrathes gelangte dahin, daß die Beschlüsse in dem gewöhnlichen Besatz zwischen Abgeordneten und Christlichsozialen ein seitens ein und das selbe Ergebnis verzeichnen ganz laut gebracht wurde...

Zu dem Kampf um die polnische Sprache im Religionsunterricht wird uns aus Polen geschrieben: Der Kampf wird folgendermaßen dargestellt...

Dominsel postet hat; sein Defan wird auf eigene Verantwortung sich zu solchen Ausfahrungen verstehen, und noch weniger wird sie der Kucher veröffentlichen, wenn man nicht weiß, daß der Erzbischof gegen den Artikel nichts einzuwenden hat, jedenfalls nicht dagegen einschreiten wird...

Wien, 12. Dezember. Das Padererner Konzil im polnischen Theater gefällte sich zu einem beachtlichen polnischen Rundgang. Der polnische Adel und die Intelligenz waren überaus zahlreich vertreten...

Wien, 12. Dezember. Die polnische polnische Wochenzeitung 'Praca', ein radikal-politisches Blatt, dessen Herausgeber Wiermann durch den Prozeß Katosoff bekannt geworden ist, wurde für das Reichsgebiet verboten.

Nach dem Muster der Feudalherren im Lande Puttamerum machen jetzt auch die oesterreichischen Zünfter in Böhmen gegen das Böhmerland, das ihnen nicht herabgelassen werden will, ein Verbot ein...

Er erzählt, daß die ihm in seiner amtlichen Thätigkeit zugehenden Geschäftsgewinne der Kaufleute sich zwischen 10 und 25 vom Hundert bewegen, während der Handelsmann froh sei, wenn sein Kapital sich mit 5/2 vom Hundert verzins...

O, diese Kiebitze!

Von (Nachdruck verboten.) Franz Fridberg.

Wenn ich jemals eine Volkserhebung erleben sollte, so stelle ich mich an die Spitze. Nicht etwa um bestehende Regierungsformen zu stürzen, gegen die bestehende Klasse oder gar gegen Klassen zu kämpfen...

Wie vielleicht Wenige bin ich in der Lage, zufolge meiner Erfahrungen eine erschöpfende Darstellung von dem Kiebitz und seinen Charaktereigenschaften zu geben.

A priori ist der Mensch dem Kiebitz zu scheiden. Der Mensch kann Augen haben, der Kiebitz nie! Der Mensch kann eine edle und wichtigere Natur sein, die seiner Fügung was anhaben kann, in dem Moment, wo er zum Kiebitz wird...

Wenn ich von den Kiebitzen spreche, so meine ich damit nur Karten- und Schachspieler. Andere, wie Domino, Würf-, Würfelspieler kommen bei mir nicht in Betracht, weil diese mehr oder weniger geistlosen Spiele dem Kiebitz gar keine Gelegenheiten bieten, sich in seinem Vollen zu zeigen...

hinreichen läßt, nur ein einziges Wort sollen zu lassen. Da ist er in unsere Hände gegeben, da haben wir angeblich das Recht, nach dem Hausrecht zu rufen. Das Schlimmste an dem schweigmägen Kiebitz aber ist das Stundium, das diese fast alle mit sich tragen, und welches sich dem Spieler, dem sie gerade Kiebitzen, mittelteil, bedrückt ist...

Ein Zweiter, der auch schon des Bängeren bedroht wird, legt mit einem Mal die Karten hin, holt einen Brief hervor, liest ihn mit schmerzlicher Zärtlichkeit durch...

Ein Dritter wendet sich, nachdem zahlreiche gefähliche Blicke ihre Wirkung nicht gethan, mit sehr freundschaftlichem Gesicht zu seinem Beknosler: 'Haben Sie schon einmal vor einem Karntentisch gestanden?'

Das Alles und noch vieles Andere prallt an der pangetumgürten Brust eines rechten Kiebitz wirkungslos ab. Vis-avis der alten Oper in Wien stand das Café de l'Opera. Hundert Jahre wurde da Tarof gespielt, nämlich davon kiebte unter alter Theatervogel Dr. R. Bange Spielergenerationen haben ihm vom Staunlichsteu, er kiebte kien und kiebte den Neuzugewonnenen mit demselben Interesse...